



Unmöglich? – Gut möglich!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Mädchen kommt zur Lehrerin, der die Lebenserfahrung ins graue Gesicht geschrieben steht, um ihr ein selbst gemaltes Bild zu zeigen: einen himmelblauen Apfelbaum. „Aber Kind“, mahnt die Lehrerin (in Ginsbergs „Glücksmomenten“) schrill, „ich habe noch nie einen himmelblauen Apfelbaum gesehen.“ Sagt das Mädchen: „Das ist aber schade!“ Unmöglich!

Wer? – Das Mädchen oder die Lehrerin?
Was? – Dass es irgendwo einen himmelblauen Apfelbaum gibt?

Unvorstellbar! Und prompt ein Ding der Unmöglichkeit. Was ist diese „Unmöglichkeit“ eigentlich, der wir so oft begegnen? Wie sieht sie aus, wie fühlt sie sich an? Ist sie Tatsache oder Meinung? Herausforderung oder Resignation?

Der Begriff „unmöglich“ beherrscht gerne schnell unsere Gedanken. Es wäre aber möglich, dass die Unmöglichkeit nur eine von mehreren Möglichkeiten ist.

Vielleicht haben wir bisher die Möglichkeit übersehen, dass wir uns derart in eine Situation hineingedacht haben, die es unmöglich zulässt, andersherum, quer oder gar zu Ende zu denken. So könnten wir doch z.B. die Quadratur des Kreises für möglich halten. Zumal der Umfang eines Kreises aus vielen Dreiecken berechnet wird. Natürlich muss deshalb der Kreis selbst keine Ecken haben, und doch hat er sie, denn nur ein perfekter Kreis hat keine Ecken. Und wo gibt es den schon? Vermutlich dort, wo es den perfekten Menschen gibt. Auch nirgendwo ist irgendwo. Möglich wär's.

Wer hat schon einmal versucht, eine Schwingtür zuzuknallen? Oder sich aus dem Stand in Luft aufzulösen? Unmöglich! Da fliegt sie auf, die Hummel, deren Flügelfläche 0,7 cm² misst bei 1,2 g Gewicht. Nach den Gesetzen der Aerodynamik dürfte sie nicht fliegen können. Sie

fliegt trotzdem! Dieses Rätsel ist nun gelöst: Anders als bei Flugzeugen sind die Flügel von Insekten nicht starr, sondern schlagen durch die Luft und erzeugen so einen anderen Auftrieb.

Und jetzt? Der Fortschritt liegt vielleicht im Rückschritt. Als Kleinkinder haben wir uns ein Bild von der Welt gemacht, das ohne Wissen um Funktionszusammenhänge auskam. Nichts hat uns bekümmert, nichts eingeschränkt: In unserer Phantasie war alles möglich. Weil wir offen für alles waren und bereit, Neues zu lernen. Phantasie. Unsere größte Fähigkeit. Wir können Unmögliches möglich machen, indem wir es für möglich halten – und Schritt für Schritt ausprobieren. Schon ist es passiert, das scheinbar Unmögliche: Wir wandeln uns vom phlegmatischen Bedenkenträger – Kann das überhaupt gehen? – zum dynamischen Möglichkeitsdenker – Wie mache ich das am besten?

Indem wir uns trauen, uns Unmögliches vorzustellen, um ans Ziel zu kommen. Wenn unsere Gedanken mögliche Wahrscheinlichkeiten sind, haben wir es im Kopf und in der Hand: Uns ist all das möglich, woran wir denken können. Das Umsetzen, das Gelingen, der Erfolg entstehen dann aus der Summe der sich bietenden Möglichkeiten.

Ist der Blick erst geweitet, lassen sich immer mehr Möglichkeiten erkennen; die stimmigste mag jene sein, von der wir uns ein Bild machen können, die wie Musik in unseren Ohren klingt, sich rund anfühlt und keinen bitteren Nachgeschmack hat. Eben so wie der Apfel von einem himmelblauen Baum.

Herzlichst Ihre

Martina Schneider

aus dem Naturheilpraxis-Netzwerk

REGACAN

Natürliche Immunmodulation



- **β-D-Glucane**
- **Maitake**
- **Zink – für die Abwehrkräfte**

**Frei von Gelatine, Gluten, Milchzucker,
Farb- und Konservierungsstoffen.**

Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensweise. Die angegebene empfohlene tägliche Verzehrmenge darf nicht überschritten werden. Außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern lagern.

SYXYL GmbH & Co. KG

• Gereonsmühlengasse 5, 50670 Köln

• Tel.: 0800 1652-400

• Fax: 0800 1652-700

• dialog@syxyl-service.de

• www.syxyl.de

SYXYL